



## IN OBER- HESSEN

**S**chlitz, Lauterbach, Ulrichstein bei freier Station und Verpflegung, dicke Metzgermeister und dicke Kaffeekannen. Es gibt noch gute Menschen, Gott sei Dank.

Ulrichstein, alte Herbergsstadt der Fuhrleute, davon heute noch die Kommersbücher singen. Mit Wagen und Pferden sind die Fuhrleute weit im ganzen Lande herumgereist nach Frankfurt/Main und von Frankfurt/Main — damals, als es noch keine Bahnen gab; und manch einer, der Wochen und Wochen unterwegs war, ist mit einem hübschen Batzen Geld wieder heimgekommen. Wem Pferd und Wagen fehlte, der hat sich selbst vor die Schubkarre gespannt und hat Lasten über viele Tagesmärsche Weg gefahren — auf einem einzigen Rade.

Ach, jene Zeiten sind verschwunden, und die Fuhrmannskneipen in Ulrichstein sind verwaist. Leer und einsam die berühmteste von ihnen — außer mir nicht ein einziger Gast am ganzen Abend.

Am Gemeinde-Wirtshaus ein Schild:

Hier im Gemeinde-Wirtshause  
übernachtete Blücher auf seiner  
Verfolgung Napoleons am  
7. — 8. November 1813.

Droben auf dem Berge die Ruine einer alten Raubritterburg. Nicht die einzige in dieser Gegend.

\*

Über den Hoherodskopf ein herrlicher Waldweg nach der Herchenhainer Höhe, wo Segelflieger der Gewerblichen Berufsschule Frankfurt unter der Leitung des Diplom-Ingenieurs Karsch einen flugtechnischen Kursus abhalten und zu Ehren von „Scherls Magazin“ zwei Starts machen. Obgleich sie

eigentlich zur Montage eines ganz neuen Segelflugzeugs heraufgekommen sind.

Immer zu Fuß geht mein Weg weiter über Stockheim nach Büdingen und Gelnhausen. Ich bin nicht mehr weit vom Ziel.

\*

**B**üdingen, das hessische Rothenburg, das es mit diesem getrost an Schönheit aufnehmen kann. Ringsum noch völlig erhalten die alte, unerhört dicke Mauer, die dem Dreißigjährigen Kriege mit Erfolg standgehalten hat und die selbst einer modernen schweren Granate noch manche harte Nuß zu knacken aufgeben würde.

Büdingen meint es gut mit mir, freilich muß ich — zum erstenmal auf der ganzen Fahrt — auch arbeiten.

Es ist großer Ausflugstag, und Fremde sind in „rauhem“ Mengen von Frankfurt und dem übrigen Ausland angekommen. Ein Wirt sucht dringend Aushilfskellner, und so binde ich mir eine blauweiße Schürze vor und schleppe Speisen und Getränke. Im Schweiß meines Angesichts, denn es ist eine tropische Hitze.

Aber nach drei Stunden Quälerei drückt mir der Wirt ein Fünfmärkstück in die Hand, ebensoviel habe ich an Trinkgeldern eingenommen, und zu Tisch hat's einen herrlichen Schweinebraten gegeben. Heiß — nun ist vorgesorgt bis Frankfurt! Den Rest brauche ich nicht mehr zu tippeln. Ich brauche auch keine „Herbergen zur Heimat“ mehr. Ich bin jetzt ein „feiner Mann“, der in Gasthäusern schläft und isst und mit der Eisenbahn fährt . . .!



## DIE LETZTE ETAPPE

**G**elnhausen, die alte Kaiserpfalz, in einem Stück ihrer Fassade noch prachtvoll erhalten, in ihren Grundmauern mehr als 1100 Jahre alt und erst um 1200 in den Besitz Barbarossas